



WEIHNACHTEN 2025

Liebe Patinnen, Paten und Freunde von Le Sourire,

Ich habe das grosse Glück gehabt, während dieses Sommers 10 Wochen im Le Sourire zu verbringen. Ohne grosse Erwartungen hatte ich Barbara kontaktiert und angefragt, ob sie bereit wäre, mir das Kinderheim zu zeigen und mich mithelfen zu lassen. Sie war damit einverstanden. Um so gut wie möglich in die Kultur eintauchen und vor allem mit den Kindern reden zu können, habe ich vor meiner Abreise drei Monate lang Thai gelernt und mich absichtlich wenig über die Abläufe im Kinderheim informiert, um mir vor Ort mein eigenes Bild machen zu können.

Nachdem ich auf dem kleinen Flughafen von Chiang Rai gelandet bin, wurde ich zum Kinderheim geführt, wo ich mich schnell nützlich machte: ich beförderte die Futtersäcke für die Schweine in den Hangar, lagerte die Kiessäcke um, die zur Umrandung der Reisfelder dienen, bevor ich eine Maschine zur Beseitigung des Unkrauts benutzte. Das weisse T-Shirt, welches ich an jenem Tag getragen hatte, hat sich bis heute nicht von seinen Flecken erholt, aber ich habe es geliebt, diese Arbeiten auszuführen und gleichzeitig die Kinder kennenzulernen.

Die Bilder und Informationen, die wir auf der Webseite finden können, werden dem Ort nicht gerecht. Man muss sich ein schönes Zentrum mitten im thailändischen Dschungel vorstellen, mit seinen Teichen in der Mitte des Anwesens, seinen Reisfeldern, seinen Wasserbüffeln, die bei jeder Gelegenheit schwimmen gehen, seinen Schweinen, Kühen, Hunden, die mir begegnet sind und den überall verstreuten Obstbäumen. All diese Dinge sind von Schönheit und Friedlichkeit geprägt und machen es mir nicht leicht, sie mit Worten und Bildern zu beschreiben.

Zu diesem Bild gesellen sich die Kinder, die den Kern dieses schönen Projekts bilden. Nach der Schule kommen sie zurück, um ihre Hausaufgaben zu machen, sich umzuziehen und die Tätigkeiten zu erfüllen, die ihnen zugewiesen worden sind. In diesen Momenten konnte ich mit ihnen zusammen sein. Zum Beispiel, indem wir uns gemeinsam um die Schweine kümmerten oder durch die Reisfelder spazierten. Eine der vielen Erinnerungen, die ich in mir trage, ist die Longan-Ernte mit den Kindern. Sobald die Longans reif waren, nahmen wir einen Lastwagen und etwa zehn Kinder begannen mit der Ernte. Die Longans werden abends zum Dessert gegessen.

Die Kinder assen die Hälfte der Früchte, die sie gesammelt hatten, sie sangen, tanzten, rannten herum und hatten Spass – sie benahmen sich so, wie Kinder sich eben benehmen sollten.

Was mich beeindruckt hatte, ist die Tatsache, dass die Kinder Verantwortung übernehmen. Sie organisieren sich in Komitees, schlagen Projekte vor, helfen den Jüngsten, die das brauchen, sind für die Tiere und vieles mehr verantwortlich. Bestimmte Aufgaben sind den älteren Kindern vorbehalten, wie zum Beispiel das Bedienen von Mähmaschinen und die Jüngeren schauen mit Bewunderung zu und fragen sich, wann sie das auch dürfen.

Ich habe mich diesen Kindern angenähert und festgestellt, dass die Mehrzahl von ihnen aus schwierigen Verhältnissen stammt, aber dieses Umfeld es ihnen trotz der schwierigen Zeit, die sie durchgemacht haben, ermöglicht, sich zu entfalten. All dies ist dank der Arbeit von Barbara und Prapapone möglich, die die Kinder als Mutterfiguren sehen. Die beiden haben über die Jahre Unglaubliches für das Wohlergehen der Kinder geleistet. Ich habe grossen Respekt vor diesen beiden Frauen und ihrem Engagement für jedes einzelne Kind.

Ich danke Le Sourire de Chiang Khong und allen dort anwesenden Personen herzlich für diese Entdeckung einer anderen Facette der Welt. Ich bin ohne Erwartungen aufgebrochen und bin schließlich durch diese Erfahrung gereift zurückgekehrt. Ich freue mich darauf, nächstes Jahr wiederzukommen.

Antoine
26 Jahre alt

DANKE Antoine, mit dir und allen anderen jungen Menschen, dem gesamten Team, das für Le Sourire arbeitet, ob sichtbar oder unsichtbar, wünschen wir euch, liebe Freunde und Freundinnen frohe Weihnachten und das BESTE für das kommende Jahr.

